

CAMPUS 02 FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT GMBH



Automatisierungstechnik



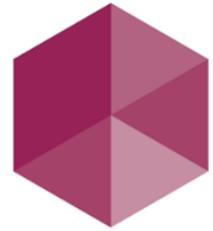
Innovationsmanagement



IT & Wirtschaftsinformatik



Marketing & Sales



Rechnungswesen & Controlling

Jahresbericht 2024

Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

März 2024



Inhalt

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule	3
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule.....	7
a. Studien und Lehre	7
b. Angewandte Forschung und Entwicklung.....	16
c. Personal, inklusive Veränderungen bezüglich der Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers; der Studiengangsleitungen und der Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	19
a) Studiengangsleitungen.....	19
b) Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	19
d. Internationalisierung.....	20
e. Nationale und internationale Kooperationen.....	22
3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter	23

Der vorliegende Jahresbericht präsentiert Informationen zu den in der FH-JBVO aufgeführten Prüfbereichen und berücksichtigt dabei auch die Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht. Im Aufbau orientiert sich der vorliegende Bericht an der aktuell gültigen FH-JBVO, beschlossen durch das Board der AQ Austria am 12.03.2021.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2022/23.

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Positionierung und strategische Entwicklung

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass 69 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen und 7 Prozent in einem dualen Studiengang angeboten werden.

Die strategische Orientierung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterverfolgt. In den nachstehenden Grundsätzen hat die FH CAMPUS 02 ihre langfristige Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft definiert:

- Ausbildungszentrum für unternehmerisches Denken und Handeln
- Leistungs- und Qualitätsorientierung
- Schwerpunkt berufsintegrierendes Studium
- Funktional gegliedertes Studienangebot
- Orientierung am Markt
- Internationale Ausrichtung
- Impulse aus der Wirtschaft
- Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft durch Unternehmensnetzwerk

Die ausgearbeitete und implementierte Strategie bietet im Zeitraum von 2018 bis 2023 den Rahmen der Entwicklung. In Workshops werden Inhalte konkretisiert, evaluiert, auf ihren Umsetzungsfortschritt hin geprüft und die vereinbarten Maßnahmen weiter umgesetzt.

Aufbauend auf den folgenden strategischen Grundsätzen

- Wir schaffen einen Karrierevorteil für unsere Absolvent*innen
- Unser Schwerpunkt ist berufsintegrierendes Studieren
- Wir orientieren unser Angebot am Bedarf der Wirtschaft
- Wir setzen auf Leistung und Qualität
- Internationale Ausrichtung ist uns wichtig
- Durch unser Unternehmensnetzwerk verbreiten wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der Wirtschaft

sind strategische Ziele im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des Angebots in Forschung, Lehre und Weiterbildung definiert. Dabei wurden sowohl thematisch-inhaltliche als auch die Qualität betreffende Aspekte beschrieben.

Die grundsätzliche strategische Ausrichtung wurde nicht verändert. Das im Laufe der letzten Jahre erarbeitete und konsequent umgesetzte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut, und auch gegenüber Bewerber*innen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartner*innen ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Die Differenzierung im Angebot ist passend für den Standort. Das unternehmerische Element in der Ausbildung, das berufsintegrierende Studieren, das Qualitäts- und Leistungsstreben sowie die anwendungsorientierte Ausrichtung von Forschung & Entwicklung werden auch weiterhin tragende Elemente der Positionierung der FH CAMPUS 02 in den nächsten Jahren sein. Die im Studienjahr 2022/23 aufgenommene Erarbeitung der Strategie 2023-2028 lässt keine wesentlichen Veränderungen an dieser Ausrichtung erkennen.

Der Entwicklungsplan der FH CAMPUS 02 fußt auf grundlegenden Elementen, die alle auf der Website abrufbar sind. Mission, strategische Grundsätze, Werte und Grundausrichtung des Qualitätsmanagements (Qualitätsanspruch, Grundpfeiler) sind öffentlich einsehbar. Diese grundlegenden Elemente bilden den Rahmen für die Entwicklung der einzelnen Angebote: Studien- und Weiterbildungsprogramme, internationale Ausrichtung oder Forschung & Entwicklung.

In den letzten Jahren wurde eine **maßvolle Erweiterung des Studienangebots durch neue Bachelor-Studiengänge in technischen Feldern** vorbereitet und ist nun nahezu abgeschlossen. Die FH CAMPUS 02 hat im Bereich Wirtschaftsinformatik zwei neue Bachelorstudien eingeführt. Das duale Studium „Business Software Development“ wurde bereits im Studienjahr 2017/18 gestartet und ist mittlerweile gut etabliert, der Vollzeit Studiengang „Business Data Science“ hat im Betrachtungsjahr seinen Vollausbau erreicht. Im englischsprachigen Vollzeit Studiengang „Smart Automation“ wurde die zweite Studierendenkohorte gestartet.

Die im Studienjahr 2021/22 genehmigte Aufstockung der Studienplätze im Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik ermöglichte eine Regionalisierung des Studienangebots. Durch einzelne Lehrveranstaltungen vor Ort in der Kooperationsregion Murtal (Obdach) bzw. durch „Geteilte Lehre“ kann in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region ein für Studieninteressierte attraktives Angebot gemacht werden. Es handelt sich um einen einheitlichen Studiengang mit einem Aufnahmeverfahren. Studierende können nur dann in die „regionale Kohorte“ aufgenommen werden, wenn sie in einer Gesamtreihung über den gesamten Studiengang einen Studienplatz erhalten. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wurde mit dem regionalen Partner (KRAFT.DAS MURTAL, ein Netzwerk von über 90 Betrieben der Region) eine Vereinbarung getroffen, in der sichergestellt wurde, dass die notwendige technische Ausstattung und eventueller organisatorischer Support vor Ort zu Zeiten der Lehrveranstaltungen in der Region zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurde auch an der FH CAMPUS 02 in zusätzliches technisches Equipment investiert, um die Lehre aus verschiedenen Blickwinkeln (Kamerapositionen) übertragen zu können, die Audioqualität von Fragen aus dem Studierendenkreis zu verbessern (Raummikrofone) als auch die Flexibilität und Vielfältigkeit der von den Lehrenden verwendeten Endgeräte (unabhängig von verwendeten Betriebssystemen, Hard- und Softwareherstellern, sowie Gerätetypen) deutlich zu erhöhen. Diese Maßnahmen an der FH CAMPUS 02 haben sowohl die Qualität der Lehre vor Ort als auch der Live-Übertragung wesentlich gesteigert. Nach ersten erfolgreichen Tests im Stammhörsaal des Bachelorstudiengangs Automatisierungstechnik wurde daher auch beschlossen, diese infrastrukturellen Änderungen in allen Hörsälen vorzunehmen, wodurch in weiterer Folge alle Studiengänge der FH CAMPUS 02 davon profitieren haben.

Im Rahmen von Gruppenteilungen fahren Lehrende der FH CAMPUS 02 in die Region und unterrichten zeitgleich mit den Gruppen in Graz eine Gruppe am Partnerstandort. Zusätzlich wird der Jahrgang von Tutor*innen unterstützt, die am Partnerstandort z.B. bei übungslastigen Lehrereinheiten in Mathematik, Mechanik und Elektrotechnik die Studierenden unterstützen.

Um die Zusammengehörigkeit des Jahrganges trotz teilweiser Abhaltung an unterschiedlichen Orten zu stärken, sowie bei Rückmeldungen und Wünschen des Jahrganges immer den gesamten Jahrgang abzudecken, wurde darauf geachtet, dass eine der drei Personen in der Jahrgangsvertretung der Studierenden aus dem Kreis jener kommt, der zeitweise direkt am Partnerstandort studiert. Lediglich in einzelnen Lehrveranstaltungen wird ein regionaler Teil dieser Kohorte vor Ort unterrichtet, damit wird Nachhaltigkeitsgesichtspunkten (zeitliche, ökonomische und ökologische Vorteile durch weniger Fahrten aus dem regionalen Raum nach Graz) entsprochen. Während der Corona-Pandemie erprobte

Lehrformate (online Lehre, geteilte Lehre, technische Umsetzung) werden für einen reibungslosen Lehrbetrieb genutzt, der durch Betreuung vor Ort (Tutor*innen, bei Gruppenteilungen Lehrende vor Ort) zusätzlich qualitativ gestärkt wird.

Abgerundet wurden die integrierenden Maßnahmen dadurch, dass der Captain des betreffenden Jahrgangs, respektive das Unternehmen, das er vertritt, aus der Partnerregion Murau/Murtal kommt.

Zur Lehre hielten die Studierenden am Partnerstandort mehrfach fest, dass sie sich speziell bei den Lehrveranstaltungen am Partnerstandort sehr gut in den Unterricht eingebunden und auch direkt persönlich angesprochen fühlen. Sie empfinden sich als Teil des gesamten Jahrganges.

Die Erweiterung des Angebots in technischen Studienrichtungen entsprang folgenden Überlegungen:

- Unternehmen am Wirtschaftsstandort bekunden hohen Bedarf an Fachkräften, vor allem in technischen Bereichen.
- Dieser Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn neben der Höherqualifizierung bestehender Fachkräfte in berufsbegleitenden Studiengängen auch neue Zielgruppen erschlossen werden und weitere Fachkräfte für die Unternehmen gewonnen werden können.
- Eine stärkere regionale Verankerung des Studienangebots erhöht die Bindung der Unternehmen sowie der Studierenden, und schafft für die berufstätigen Studierenden der Partnerregion mehr Zeit fürs Studium durch fallweise wegfallende An- und Abreisezeiten zu und von Lehrveranstaltungen. Es handelt sich um eine einheitliche Jahrgangskohorte. Ein Teil der Lehrveranstaltungen (z.B. im Rahmen von Gruppenteilungen) wird regional vor Ort unterrichtet. Alle Studierenden müssen in ihre jeweilige Kohorte gut eingebunden sein. Da es sich um eine einheitliche Kohorte handelt, ist die Einbindung ins Qualitätsmanagement selbstverständlich gegeben.
- Konsekutive Masterstudien verlieren speziell für Berufstätige an Relevanz; in vielen Fällen reicht ein Bachelorabschluss; Weiterbildungslehrgänge mit Masterabschluss stellen eine sehr deutlich wahrnehmbare Konkurrenz dar.

Für die Zukunft wird eine **Anreicherung mit digitalen Formaten** angestrebt. Der durch den Lockdown erworbene Wissenssprung betreffend Digitalisierung in der Lehre soll fortgeführt werden. Mindestens 20 % der Lehrveranstaltungen sollen synchron online oder asynchron abgehalten werden. Dieser Zielwert kann erreicht werden, indem einzelne Teile oder ganze Lehrveranstaltungen in einem technologieunterstützten Format angeboten werden. Dabei werden Veranstaltungen im ersten Semester der Bachelorstudien mit einem höheren Anteil an Präsenz an der FH durchgeführt; in höheren Semestern und in Masterstudien soll stärker das online-Lehren und selbstständiges Lernen forciert werden.

Aktivitäten zur Unterstützung der **internationalen Ausrichtung** werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätspakete für Studierende (Praktika im Ausland, Sprachreise, European Innovation Academy) unterstützen diesen Zugang. Im Studienjahr 2022/23 war nach weitgehender Aufhebung der Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wieder ein deutlich gesteigerter internationaler Austausch erkennbar. Die Zahlen internationaler Mobilitäten sind deutlich angestiegen.

In der **Forschung & Entwicklung** ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentraler Aspekt ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Die Anwendungsorientierung und Öffnung in Richtung kleiner und mittelgroßer Unternehmen werden durch aktives Gewinnen von Projektpartner*innen unterstützt. Neben laufenden Veranstaltungen zur

Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community. Der anwendungsorientierte Zugang zu F&E ist sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partner*innen (regionale Wirtschaft, KMU) sichtbar.

In Summe ist im Entwicklungsplan der FH CAMPUS 02 eine konsequente und kontinuierliche Fortführung der eingeschlagenen Strategie festzustellen. Ein moderates und im Hinblick auf die erbrachte Qualität verantwortbares Wachstum wird über die Erweiterung des Studienangebotes in technischen Studien erzielt. Dabei handelt es sich um ergänzende Studienfächer mit einem Angebot an komplementäre und bisher nicht angesprochene Zielgruppen und/oder Organisationsformen (dual oder Vollzeit englischsprachig).

Im Jahr 2024 hat sich die FH CAMPUS 02 wiederum einem Institutional Audit zu unterziehen. Dieses wird wie schon im Jahr 2017 unter Begleitung der FIBAA (Foundation for International Business Accreditation) durchgeführt werden. Erste vorbereitende Schritte (Vertragsunterzeichnung, Erstellung der Selbstdokumentation) wurden im Studienjahr 2022/23 gesetzt. Im Zuge des Institutional Audit wird auch das Label „Excellence in Digital Education“ der FIBAA angestrebt.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule

a. Studien und Lehre

Bildungsangebot

Die FH CAMPUS 02 bietet im Studienjahr 2022/23 die folgenden Studiengänge an:

Bachelorstudiengänge:

- Automatisierungstechnik (berufsbegleitend)
- Smart Automation (Vollzeit)
- Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend)
- Business Software Development (dual)
- Business Data Science (Vollzeit)
- Innovationsmanagement (berufsbegleitend)
- Marketing & Sales (Vollzeit und berufsbegleitend)
- Rechnungswesen & Controlling (Vollzeit und berufsbegleitend)

Masterstudiengänge:

- Automatisierungstechnik – Wirtschaft
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik
- Innovationsmanagement
- Digital Marketing Management
- Sales Management
- Rechnungswesen & Controlling

Sämtliche Masterstudiengänge werden ausschließlich in der berufsbegleitenden Organisationsform angeboten.

Neben den Studiengängen bietet die FH CAMPUS 02 **akademische Weiterbildungslehrgänge** an, die zu einem Mastergrad führen. Lehrgänge mit einer akademischen Erstqualifikation als Zugangsvoraussetzung werden weiterhin von der FH selbst angeboten, solche ohne akademischer Erstqualifikation als Zugangsvoraussetzung werden in organisatorischer Kooperation mit dem WIFI Steiermark angeboten. Als Lehrgänge zur Weiterbildung werden in Kooperation mit dem WIFI Steiermark die Lehrgänge „Service Engineering & Leadership“, „Financial Accounting“ und „Unternehmensmanagement“ angeboten. Diese durchliefen zuvor das intern an der FH CAMPUS 02 eingerichtete Verfahren zur Genehmigung der Lehrgänge im Sinne des Qualitätsmanagements. Die FH selbst bietet die Lehrgänge „Systems Engineering Leadership“ und „Software Engineering Leadership“ an. Der Lehrgang „Handelsmanagement“ führt zu einem Abschluss als „Akademisch geprüfte*r Handelsmanager*in“ und wird von der FH selbst angeboten.

Unterstützende Ressourcen

Das Anfang 2019 eingerichtete Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD) sieht sich als erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Lehren und Lernen und ist bestrebt, sein Angebot ständig zu verbessern und zu erweitern, um die Lehrenden der FH CAMPUS 02 bestmöglich in didaktischen Anliegen zu unterstützen. Mit den Aktivitäten dieses Zentrums zeigt die FH CAMPUS 02 auch nach außen sichtbar ihr besonderes Engagement für eine moderne, entsprechend technologisch und didaktisch unterstützte Gestaltung des Lehrbetriebs. Das ZHD zeichnet für das sogenannte **Studio für Innovative Lehre (StIL)** verantwortlich, ein Service für die Lehrenden der Fachhochschule, das Lehrpersonen dabei unterstützt, ihre Lehre noch digitaler, innovativer und interaktiver zu gestalten. Das StIL bietet den Lehrenden der FH eine Vielfalt an technologie-gestützten Möglichkeiten, um ihre Lehrveranstaltungen didaktisch anzureichern. So können mit Hilfe des GreenScreen-Studios professionelle Lehrvideos erstellt oder synchrone Online-Lehrveranstaltungen abgehalten werden. Auch ein interaktives Smartboard steht für die Lehrenden zur Aufnahme von Lehrvideos bereit. Damit können beispielsweise dreidimensionale

Objekte oder mathematische Formeln anschaulich dargestellt oder Videos im sogenannten Dark Mode gedreht werden. Das Studio ist mit stapelbaren Tisch- und Sessellösungen ausgestattet, die im Handumdrehen an verschiedene Situationen und Bedürfnisse angepasst werden können und kann nicht nur für Workshops des ZHD verwendet, sondern auch von allen Lehrenden für Lehrveranstaltungen und Projekte gebucht werden. Auch Studierende können mit Unterstützung des ZHD Videoprojekte im StIL abwickeln. Im Berichtszeitraum konnten mehr als 20 Video-Projekte von Mitarbeiter*innen des ZHD in Kooperation mit Lehrenden, Studierenden oder anderen Organisationseinheiten der FH CAMPUS 02 (z.B. InnoLab) realisiert werden; der Projektumfang reichte von der Erstellung von Lehrvideos bis zur Aufnahme eines MOOCs für ein Erasmus+-Projekt, von Videos mit dem Smartboard bis hin zur Aufzeichnung von Konferenzbeiträgen. Die Mitarbeiter*innen des ZHD berieten bei der Planung der Videoprojekte, unterstützten bei der Bedienung des Equipments im StIL sowie bei der Erstellung und Nachbearbeitung der Videos. Zudem wurde ein Video für die AG Hochschuldidaktik geplant, gedreht und geschnitten (<https://www.youtube.com/watch?v=FfU-sn1llHw>) und ein umfassendes Videovignetten-Projekt für die PPH Augustinum durchgeführt. Somit konnten nicht nur die Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden anderer Organisationseinheiten vom Equipment und der Expertise betreffend Videoerstellung profitieren, auch der institutionsübergreifende Austausch wurde vorangetrieben.

Das bekannte und bewährte **Fortbildungsprogramm** für Lehrende wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Dieses umfasst die größeren Workshopreihen: „Lehren mit Technologien“ sowie die „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ (das spezifischere Programm „Teaching in English“ wird angeboten und im Bedarfsfall durchgeführt; derzeit haben bereits viele Lektor*innen, die Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abhalten, diese Workshopreihe durchlaufen). Die genannten Fortbildungen werden bereits seit Jahren angeboten und in regelmäßigen Abständen aktualisiert sowie den Bedürfnissen der Lehrenden angepasst. Die internen Workshops werden teilweise von Mitarbeiter*innen des ZHD bzw. des Rektorats sowie von Lehrenden der FH CAMPUS 02 und externen Expert*innen durchgeführt und finden (auch) online via MS Teams statt. Externe Angebote, vorwiegend aus dem Programm der Steirischen Hochschulkonferenz oder der Österreichischen Fachhochschulkonferenz, werden, wie die internen Angebote, auf der Webseite dargestellt bzw. im monatlich ausgeschickten Newsletter angekündigt.

Zur Weiterentwicklung der didaktischen Kompetenz läuft bereits seit einigen Jahren die Seminarreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“. Im Zuge dieser Seminarreihe erarbeiteten die teilnehmenden Lektor*innen grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen im Bereich Hochschuldidaktik, welches durch die Erstellung eines eigenen didaktischen Konzeptes und ein praktisches Lehrverhaltenstraining im Zuge der Seminarreihe bereits in ihre eigene Lehrpraxis übertragen wird. Im Berichtsjahr 2022/23 meldeten sich insgesamt 17 haupt- und nebenberuflich tätige Lehrende (darunter auch drei Lehrpersonen der FH JOANNEUM) für eines oder mehrere Module der Fortbildungsreihe an; fünf Personen schlossen die gesamte Ausbildung mit einem Zertifikat ab.

In einzeln buchbaren Modulen der Seminarreihe „Lehren mit Technologien“ lernen die teilnehmenden Lehrenden die an der FH CAMPUS 02 verfügbare technische Infrastruktur kennen und erhalten Anregungen, wo und wie sie verschiedene Technologien in ihrer Lehrveranstaltung didaktisch sinnvoll einsetzen können. 21 haupt- und nebenberuflich tätige Lektor*innen besuchten im Berichtsjahr 2022/23 zumindest ein Modul der Seminarreihe, in Summe wurden 39 Teilnahmen an Modulen registriert.

In Ergänzung zum dargestellten hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebot konnten im Berichtsjahr 2022/23 wiederum Veranstaltungen anderer Organisationen (bspw. FHK, WIFI, Uni Graz: High Noon – Didaktik zu Mittag, fnma etc.) besucht werden.

Darüber hinaus wurde das im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz gemeinsam entwickelte mediendidaktische Fortbildungsprogramm „eDidactics“ weitergeführt. Mit Stand Jänner 2023 konnten insgesamt 21 Teilnehmende der FH CAMPUS 02 an dem Programm eDidactics verzeichnet werden, wobei 12 Personen das gesamte Programm erfolgreich absolviert hatten und sieben Personen einzelne Module absolviert bzw. gebucht haben und das Programm voraussichtlich in den nächsten Semestern abschließen werden.

Ebenfalls im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wird jährlich für alle Hochschulen als Weiterbildungsmaßnahme die „Didaktik-Werkstatt“ angeboten. 28 Lehrende der FH CAMPUS 02 nahmen daran im Betrachtungsjahr teil; 7 absolvierten nicht nur einzelne Workshops, sondern mindestens drei Workshops und die abschließende Online-Phase und erhielten somit ein Zertifikat. Damit hat sich die Zahl der Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr sehr deutlich gesteigert.

Im Auftrag der Steirischen Hochschulkonferenz wurde außerdem das Projekt „eCampus“ weitergeführt, für dessen Projektleitung die FH CAMPUS 02 verantwortlich zeichnet. Im Berichtszeitraum wurde der eCampus um folgende Use Cases erweitert, die von Mitarbeiter*innen des ZHD erstellt wurden:

- Digital Storytelling – das Erzählen mit Hilfe von digitalen Technologien
- Achtsamkeit – bewusstes Erleben mit digitalen Hilfsmitteln
- Hybride Lehre – Potenziale der Mischung von Lehrformaten

Zudem wurde im Berichtszeitraum die im Wintersemester 2023/24 stattfindende Webinarreihe geplant und beworben. Insgesamt kann angemerkt werden, dass der eCampus Akzeptanz und Bekanntheit bei den Lehrenden der FH CAMPUS 02 erlangt hat und als Ideen- und Inhaltsgeber zur digitalen Lehre Anwendung findet.

Der mit September 2022 auf der Moodle-Plattform implementierte und für alle Lektor*innen der Fachhochschule frei zugängliche Selbstlernkurs „Lehren an der FH CAMPUS 02“ wurde im Berichtszeitraum um weitere Inhalte ergänzt und verfügte bis Ende Sommersemester 2023 über folgende Lektionen:

1. Lehren an der FH CAMPUS 02
2. Das ZHD
3. Equipment/Infrastruktur
4. (N)Etiquette
5. Was ist Didaktik?
6. Constructive Alignment
7. Lernziele
8. Lehr- und Lernmethoden
9. Medien
10. Leistungsbeurteilung
11. TEL
12. Lehren mit Stil

Der Selbstlernkurs wird vom ZHD stetig erweitert.

Mit Wintersemester 2022/23 wurden erstmals auch kürzere, praxisorientierte Fortbildungsformate umgesetzt, um die berufliche Situation der nebenberuflich Lehrenden besser mit dem hochschulischen Kontext zu vereinbaren. Vor allem die halbstündige Workshopreihe „Break Out – Didaktik zu Mittag“ fand großen Anklang bei den Lehrenden. Im Berichtszeitraum konnten an den 14 angebotenen Terminen 120 Teilnahmen vermerkt werden. In den Workshops wurden Tools wie Padlet, Mentimeter, Forms, Bookcreator, Gathertown, Quizizz und andere vorgestellt.

Am neu eingeführten Programm „Didaktik to Go“ (eineinhalbstündige Workshops zu Themen wie Videoschnitt, H5P oder hybride Lehre) konnten 8 Teilnahmen verzeichnet werden.

Wie auch in den Vorjahren wurde der ZHD-Newsletter „Hochschuldidaktik aktuell“ an alle haupt- und nebenberuflich Lehrenden verschickt. Der Newsletter informiert die Lehrpersonen in den Rubriken „Tools und Technologien“, „Beratung und Information“ und „Didaktik“ über neueste Entwicklungen und Veranstaltungen. Besonders erwähnenswert sind die „Stimmen aus der Lehre“ – dabei berichten Lektor*innen der FH CAMPUS 02 über ihre Erfahrungen mit Lehrprojekten (beispielsweise zum Thema Leistungsbeurteilung oder über mit Studierenden realisierte Projekte). Die „Stimmen aus der Lehre“ sind auf der Website des Zentrums für Hochschuldidaktik dauerhaft nachlesbar und sollen zu einem Erfahrungsaustausch der Lehrpersonen durch die Beschreibung von Best Practice-Beispielen beitragen. Mit Sommersemester 2023 wurde der Newsletter um die Rubrik „ZHD goes AI“ ergänzt. Außerdem wurden allen haupt- und nebenberuflich Lehrenden Lizenzen für die kostenpflichtigen Tools Padlet und Kahoot angeboten.

Im Herbst 2022 wurde der Lehrpreisträger gekürt. Exzellente Lehrleistungen werden an der FH CAMPUS 02 alle zwei Jahre mit dem Lehrpreis ausgezeichnet. Im Jahr 2022 stand der **Lehrpreis** unter dem Motto „Voll ins Schwarze – treffsicherer Einsatz von Lehr- und Lernmethoden“. Insgesamt wurden sieben Lehrveranstaltungen nominiert – alle Nominierungen wurden von Studierenden eingereicht. Die Jury bestand im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren aus der Hochschulleitung und den Vertreter*innen von Studiengangsleitungen, haupt- und nebenberuflich Lehrenden und Studierenden im FH-Kollegium.

Abgesehen von der aktiven Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Steirischen Hochschulraums (AG Hochschuldidaktik, AG TELS, AG eCampus) bemüht sich das ZHD um regelmäßige Teilnahmen an Konferenzen und Veröffentlichungen von Publikationen (im Berichtszeitraum beispielsweise im fnma Magazin zum Thema elektronisches Prüfen, im Handbuch E-Learning zum Thema digitale Kompetenzen von Lehrenden oder in Erziehung & Unterricht zur transparenten und fairen Darstellung von Lehrleistung in der digitalisierten Hochschullehre). Im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz fungiert das ZHD als zentrale Koordinationsstelle für die Programme Didaktikwerkstatt und eCampus. So sollen aktuelle Entwicklungen verfolgt, Erkenntnisse erlangt und diese in Folge an das Lehrpersonal der Fachhochschule weitergegeben werden.

Im Sommersemester 2023 verfasste das ZHD zudem den Selbstevaluierungsbericht für die Einreichung zum FIBAA-Qualitätssiegel „Excellence in Digital Education“, das die unterschiedlichen Perspektiven der Online-Lehre nach bewährten Standards und Kriterien bewertet.

Aus den dargelegten Beispielen ist ersichtlich, dass didaktischer Weiterbildung der Lehrenden sowie Forschung zu aktuellen didaktischen Entwicklungen und Vernetzung mit anderen Hochschulen an der FH CAMPUS 02 ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das angebotene Equipment sowie die Services des ZHD werden kontinuierlich erweitert, verbessert und an die Bedürfnisse der Lehrenden angepasst. Neue haupt- und nebenberuflich Lehrende erhalten außerdem im Rahmen des Onboarding-Prozesses Informationen zu den Angeboten des ZHD, werden telefonisch kontaktiert und zu persönlichen Treffen eingeladen und alle Lehrpersonen werden regelmäßig durch den ZHD-Newsletter oder Blogbeiträge auf der Webseite der FH über didaktische und technische Neuerungen und Workshops informiert. Durch diesen ständigen Informationsfluss (Evaluierungen, persönliche Gespräche, Newsletter, etc.) werden Angebote stetig weiterentwickelt und attraktiver gestaltet.

Änderungen der Satzung mit Bezug zu Studien und Lehre

Mit dem Durchlaufen des periodisch durchzuführenden Verfahrens zur Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge (Internes Review-Verfahren) kommt es zu einer Änderung der jeweiligen **Studienordnungen**. Das interne Review-Verfahren wurde für den Bachelor- und für den Masterstudiengang Rechnungswesen & Controlling abgeschlossen und damit auch der entsprechende Bestandteil der Satzung geändert.

Unabhängig vom Internen Review-Verfahren haben die Studiengänge die Möglichkeit zu kleineren Änderungen der Studienordnungen. Diese bedürfen eines entsprechenden Beschlusses des FH-Kollegiums. Die Studienpläne der Masterstudiengänge Digital Marketing Management und Sales Management wurden derartigen kleineren Änderungen unterzogen. Dies betraf vorwiegend Arrondierungen in Lehrinhalten durch Verschieben zwischen einzelnen Lehrveranstaltungen sowie inhaltliche Aktualisierungen einzelner Lehrveranstaltungen.

Die in Österreich aktuell angebotenen Lehrberufe, Meister- und Werkmeisterschulen, berufsbildenden mittleren Schulen, Fachakademien und Berufsakademien werden von den Studiengangsleitungen im Hinblick auf deren Eignung als einschlägige berufliche Qualifikation für den Zugang zu Bachelorstudien laufend überprüft. Damit ist gegebenenfalls eine Aktualisierung der Zugangsvoraussetzungen und somit die Aktualisierung der Studienordnungen als Teil der Satzung verbunden.

Die **Aufnahmeordnung** wurde dahingehend geändert, dass über alle Studienrichtungen hinweg die eingeforderten Bewerbungsunterlagen vereinheitlicht wurden. Pflichtunterlagen sind für eine wirksame Bewerbung einheitlich gefordert; daneben können von den Bewerber*innen weiterhin optionale Unterlagen vorgelegt werden, die weitere für die Aufnahmeentscheidung relevante Unterlagen enthalten.

Eine Änderung der **Prüfungsordnung** erfolgte dahingehend, dass die Möglichkeit der Wiederholung eines Studienjahres auch gewahrt werden kann, wenn Studierende freiwillig schriftlich auf den 3. Antritt verzichten.

Die Studienrichtungen (organisatorische Einheiten, die Bachelor- und Masterstudiengänge eines Fachgebiets anbieten) wurden in **Departments** umbenannt. Diese Angleichung an sektortypische Bezeichnungen hat ansonsten keine weiteren Auswirkungen.

Zum Ende des Studienjahres wurden **Studiengänge umbenannt**. Diese Umbenennungen wurden mit dem Bewerbungsprozess des nächsten Studienjahres wirksam. Es erfolgte keine Änderung der inhaltlichen Ausrichtung.

Umbenannt wurde der Bachelorstudiengang „Business Data Science“ in „Business Analytics & Artificial Intelligence“. Für die Umbenennung sprach, dass die Bezeichnung Business Data Science es Interessierten erschwert, die Inhalte des Studiums greifbar zu machen.

Der Masterstudiengang „Sales Management“ wurde umbenannt in „Entrepreneurship & Sales Management“. Eine Befragung ergab, dass die Bezeichnung Sales Management allein für Interessierte nicht attraktiv war, weil mit Sales nur der reine Vertrieb verbunden wird und die strategische Komponente nicht zum Ausdruck gekommen ist.

Der Masterstudiengang „Rechnungswesen & Controlling“ wurde umbenannt in „Management & Controlling“. Bisher wurden der Bachelor- und der Masterstudiengang gleich bezeichnet. Die Umbenennung erfolgte, um der strategischen Differenzierung, wonach das Masterstudium mehr auf Führungsfunktionen vorbereiten soll, Rechnung zu tragen.

Bewerbungssituation

In der Bewerbungsstatistik werden die Bewerbungen im betreffenden Studienjahr erfasst; die aufgenommenen Personen beginnen ihr Studium im darauffolgenden Studienjahr. Für die Aufnahme in Bachelor- und Masterstudiengänge, die im Studienjahr 2023/24 begannen, wurde gegenüber dem Jahr davor eine Steigerung an Bewerbungen verzeichnet. 1.045 Bewerbungen bedeuten gegenüber dem Studienjahr davor einen Anstieg um über 9 Prozent. 724 Bewerbungen für Bachelorstudien bedeuten einen Anstieg um 7,7 Prozent gegenüber dem davor liegenden Studienjahr, die Anzahl der Masterbewerbungen (321) liegt um 13 Prozent höher als im Vorjahr. Der Trend abnehmender Bewerbungszahlen konnte somit gestoppt und umgekehrt werden. Ein Erreichen der Höchststände wie in den Jahren 2019/20 bzw. 2020/21 scheint derzeit noch außer Reichweite.

In den Bachelorstudien kamen 1,9 Bewerbungen auf einen Studienplatz, in den Masterstudien liegt diese Quote bei 1,6; über alle Studien hinweg liegt sie bei 1,8.

455 Personen konnte kein Studienplatz angeboten werden; das sind 43,5 % der Bewerber*innen.

Studienjahr	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
Bewerbungen BA	924	1.204	898	672	724
Anfänger*innenplätze BA	322	347	372	387	387
Bewerbungen pro Studienplatz BA	2,9	3,5	2,4	1,7	1,9
Bewerbungen MA	288	358	413	284	321
Anfänger*innenplätze MA	193	193	193	203	203
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,5	1,9	2,1	1,4	1,6
Bewerbungen in Summe	1.212	1.562	1.311	956	1.045
Anfänger*innenplätze in Summe	515	540	565	590	590
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,4	2,9	2,3	1,6	1,8

BA=Bachelor MA=Master

Wie in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und Anfänger*innenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Im Durchschnitt über alle Masterstudiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,6 und liegt damit über dem Niveau von 2018/19. Der starke Rückgang der Bewerbungen im letzten Jahr konnte abgefangen werden. Der Anstieg variiert zwischen den einzelnen Masterstudien, ist aber über alle Masterstudien zu verzeichnen.

Die Zahl der genehmigten Anfänger*innenstudienplätze für Bachelorstudien stieg im Verlauf der letzten fünf Jahre um mehr als 20 Prozent, genau von 322 auf 387 Plätze. Dieser Aufwuchs erfolgte ausschließlich in technisch-wissenschaftlichen Studienrichtungen, die generell nicht so hoch überbucht sind wie die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge. Auch benötigen neu eingerichtete Studiengänge erfahrungsgemäß eine gewisse Anlaufzeit, bis sie hinreichend bekannt und gut nachgefragt sind. Außerdem wurden neue Studienplätze im FH-Sektor ausschließlich im Bereich MINT geschaffen, was zu einer verschärften Wettbewerbssituation in diesen Studiengängen führte. Vor diesem Hintergrund ist eine Zunahme der Bewerbungen im englischsprachigen Studiengang Smart Automation auf deutlich mehr als den doppelten Wert des Vorjahres bemerkenswert. Die Überbuchungsquote liegt im Schnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien bei 1,74 (und streut zwischen den Studiengängen zwischen 2,36 und 1,03).

Stand und Entwicklungen bei Bewerbungen um Studienplätze sind nach unserer Einschätzung wie folgt:

- Nach einer deutlich merkbaren Zurückhaltung bei Bewerbungen um Studienplätze ist wieder ein Aufwärtstrend erkennbar.
- Auf einen rasch erfolgten Ausbau an Studienplätzen in den letzten Jahren wird in den kommenden Jahren eine Phase der Konsolidierung an der FH CAMPUS 02 folgen. Bekanntheit und Image der FH CAMPUS 02 sind ausgeprägt; die Bereitschaft zur Weiterempfehlung durch Studierende und Absolvent*innen ist hoch. In den nächsten Jahren gilt es, diese positiven Voraussetzungen auf die neuen Studiengänge zu übertragen.
- Die Ansprache einer neuen Zielgruppe durch Vollzeit-Bachelorstudien in der Technik ist positiv, aber der Aufbau von Bekanntheit und das Erwecken von Interesse in dieser neuen Zielgruppe wird einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Ein Technikstudium ausschließlich in englischer Sprache ist auf einen Kreis internationaler Studierender ausgerichtet. Formate für die Ansprache dieser Zielgruppen, besonders im Ausland, bringen gute Resonanz.
- Das Studienangebot ist nach wie vor ausgewogen und bietet für unterschiedliche Zielgruppen jeweils das inhaltlich und organisatorisch passende Angebot. Es ist gut auf die regionalen Bedürfnisse der zukünftigen Arbeitgeberunternehmen abgestellt.
- Um diese regionalen Bedürfnisse besser ausschöpfen zu können und nachhaltig die Zahl der Bewerbungen hochhalten zu können, sind für die kommenden Studienjahre stärkere regionale Verankerungen vorgesehen. Im Rahmen einer bestehenden Kohorte des Bachelorstudiums Automatisierungstechnik sollen in verschiedenen Partnerregionen einzelne Lehrveranstaltungen für Studierende abgehalten werden, die aus der Region kommen. Diese Regionalisierung wird durch regionale Partnerbetriebe, das jeweilige Regionalmanagement und die Regionalstellen der Wirtschaftskammer unterstützt, indem

gezielte regionale Informationskampagnen durchgeführt werden und Unternehmen gezielt Personen ansprechen, sich um die Aufnahme in ein Studium zu bewerben. Damit kann die Konkurrenzsituation zwischen Hochschule und Unternehmen um die jungen Leute im demografischen Wandel ein wenig entschärft werden und Betriebe schätzen die Ausbildung der FH CAMPUS 02 als wertvollen Aspekt ihrer Personalentwicklung. Damit soll das Potenzial Studierwilliger mit unterschiedlichen Berufs- und Bildungsbiografien besser ausgeschöpft werden.

Für die angebotenen Masterstudien ist weiterhin eine gute Bewerbungssituation zu sichern. Daher sind an der FH CAMPUS 02 mehrere Entwicklungen verfolgt worden und es wurde entsprechend darauf reagiert:

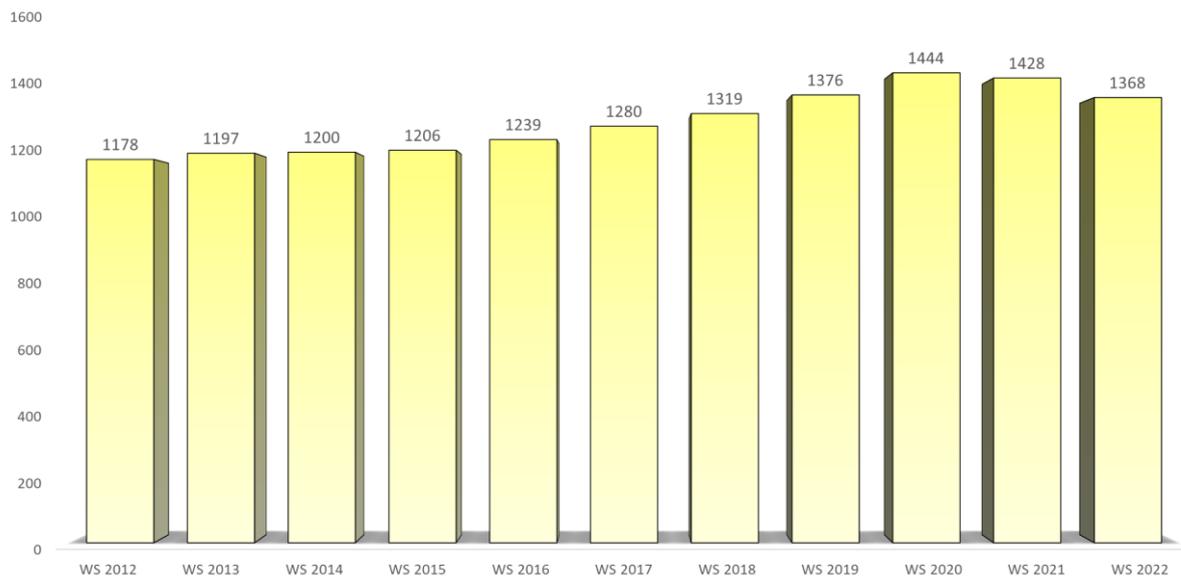
- Über Bachelorstudien (auch solchen, die an anderen Einrichtungen abgeschlossen wurden) erworbene Zugangsvoraussetzungen sind laufend zu überprüfen. Diese sollen vor allem für Absolvent*innen von Bachelorstudien anderer Hochschulen einen Zugang ermöglichen. Um den Studierenden einen raschen Überblick für einen gelingenden Übertritt zu gewährleisten, werden in sog. Templates die wichtigsten Fakten zur Verfügung gestellt.
- Masterstudien sind vor allem in den Zielgruppen der Bachelor-Absolvent*innen einschlägiger Universitätsstudien (bzw. anderer Fachhochschulabschlüsse) gezielt zu bewerben. Eine hohe Übertrittsrate ist auch weiterhin anzustreben, um dem bestehenden Trend zum Studium an mehreren unterschiedlichen Einrichtungen gerecht zu werden. Der Anteil an Bewerber*innen für Masterstudien, die ihr Bachelorstudium an anderen Hochschulen absolviert haben, konnte in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden.
- Die Masterstudien sind laufend zu überarbeiten und attraktiv sowie inhaltlich auf einem topaktuellen Stand zu halten.

Eine ausreichende Zahl an Bewerbungen ist für die FH CAMPUS 02 wichtig, um in den Aufnahmeverfahren jene Studierenden auswählen zu können, denen aufgrund der Ergebnisse in diesem Verfahren die besten Chancen auf positive Absolvierung des Studiums zugetraut werden können.

Die **Durchlässigkeit** ist sehr gut gegeben: 55 % der Personen, die sich im Studienjahr 2022/23 um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben haben, haben ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben. Diese Quote liegt schon das fünfte Jahr in Folge stabil über 50 %. Auch hier variiert die Quote von Studiengang zu Studiengang; sie liegt im Masterstudium Innovationsmanagement bei über 75 % (und damit das sechste Jahr in Folge bei über 60 %), im Masterstudium Digital Marketing Management ebenfalls bei über 59 %, und im Masterstudium Rechnungswesen & Controlling bei über 53 % der Bewerbungen. Die hohe Nachfrage „externer Studierender“ kann als Indikator für die anerkannte Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass Studierende zwischen den Bachelor- und Masterstudien mobiler werden und dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

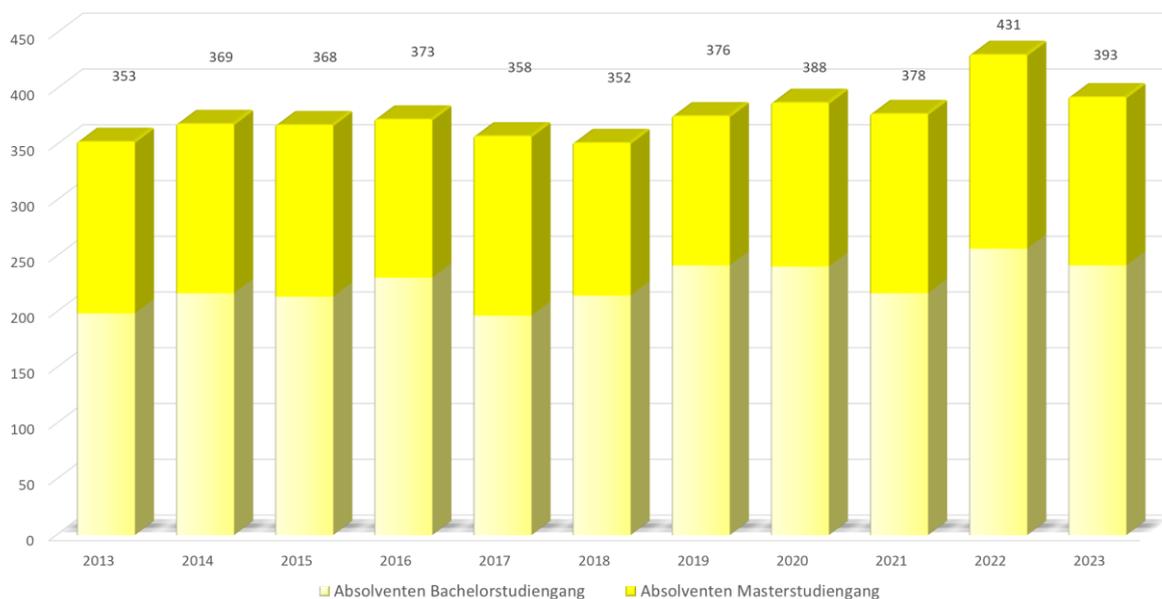
Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus den erbrachten Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2022/23 etwa 18,3 % der Studierenden (im Studienjahr 2021/22 waren es 17,1 %) über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei 30,9 % (im Studienjahr 2021/22 waren es 27,0 %). Dieser hohe Wert in Automatisierungstechnik lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären. Über die letzten Jahre betrachtet zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme dieser Zielgruppe „nicht-traditioneller“ Studierender.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Studienplätze an der FH CAMPUS 02 in den letzten zehn Jahren:



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2023 (Nachfrist für das Studienjahr 2022/23) 6.665 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 3.344 Abschlüsse von Bachelorstudien und 2.050 Abschlüsse von Masterstudien seither). 2.813 Abschlüsse wurden in technisch-wissenschaftlichen Studien erworben, 3.496 in wirtschaftswissenschaftlichen und 356 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).

Auch hier ist die Entwicklung in den letzten zehn Jahren grafisch dargestellt:



Die Zahl der Absolvent*innen liegt im Studienjahr 2022/23 unter dem Niveau des Vorjahres, jedoch leicht über dem Niveau der Jahre davor. Die Zahl der Bachelorabsolvent*innen liegt auf dem Niveau des Vorjahres, jene der Masterabsolvent*innen leicht darunter. Auffällige Besonderheiten oder Abweichungen gegenüber den Vorjahren in den Absolvent*innenzahlen einzelner Studiengänge konnten nicht beobachtet werden.

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren wurde mit dem ersten Lockdown vollständig auf online umgestellt. Dies betraf sowohl schriftliche Testungen als auch mündliche Gespräche. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen wurde danach der schriftliche Aufnahmetest dauerhaft in den online Modus übergeführt; parallel dazu ergeht das Angebot, die notwendigen Teststufen vor Ort an der FH zu absolvieren. Damit soll Unsicherheiten von Bewerber*innen vorgebeugt werden, die sich aus ihrer technischen Ausstattung oder der Stabilität der Internetverbindung ergeben. Im Studienjahr 2022/23 hat wie schon in den beiden Studienjahren zuvor der weitaus überwiegende Teil der Bewerber*innen den schriftlichen Aufnahmetest online absolviert.

Ab dem Studienjahr 2023/24 wird der Intelligenz- und Persönlichkeitstest als Bestandteil des Aufnahmeverfahrens entfallen. Damit gleicht sich die FH CAMPUS 02 an die Verfahren an anderen Fachhochschulen an, in denen das Aufnahmeverfahren aus der Prüfung und Bewertung der hochgeladenen Unterlagen und einem Aufnahmegespräch bestehen. Die Voraussetzungen dafür wurden gegen Ende des Studienjahres 2022/23 mit einer entsprechenden Änderung des Satzungsbestandteils „Allgemeine Aufnahmeordnung“ geschaffen.

Auf der Website der FH CAMPUS 02 werden gezielt Kontaktstellen und Ansprechpersonen für Bewerber*innen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen genannt. Für diese Personen kann es auch zur Adaption des Aufnahmeverfahrens kommen.

b. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) zu aktuellen Themenstellungen und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem in der Kooperation mit der Wirtschaft, dar. Damit gelingt es sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die Wissenschaftler*innen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten. Mit der Aktualisierung und Anpassung des strategischen Forschungsthemas an den Bedarf der Wirtschaft erfolgt seit 2018 diese Unterstützung speziell im Themenfeld Digitalisierung. Zur Weiterentwicklung der Kompetenzen in diesem Schwerpunkt wurde eine entsprechende Serie von Forschungsprojekten (DigiKomp) aufgesetzt, in welcher die relevanten Kompetenzen der FH CAMPUS 02 im Digitalisierungsbereich gezielt weiterentwickelt werden.

Zum Monitoring der Aktivitäten im Bereich Digitalisierung wurden diese in einer eigenen Roadmap visualisiert. Dies erlaubt eine laufende Beobachtung und liefert eine hilfreiche Diskussionsbasis für weitere Planungsschritte. Dementsprechend finden sich Digitalisierungsvorhaben in allen Kompetenzschwerpunkten der Departments wieder und finden auch in den einzelnen Forschungsschwerpunkten ihren Niederschlag (Digitale Innovation, Digital Platform Marketing, Digitale Geschäftsmodelle, Digitalisierung von Rechnungswesen & Controlling in der KMU Praxis).

Den Herausforderungen in den Themen erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit wird mit entsprechenden Schritten und Projekten Rechnung getragen. So wurde mit Anfang 2020 das „Energy Analytics und Solution Lab (EAS-Lab)“ am Department Automatisierungstechnik in Betrieb genommen, welches durch eine umfassend vernetzte Infrastruktur eine Simulation und Austestung verschiedenster energieeffizienter Modelle und Projektideen ermöglicht. Die Kompetenzen der Automatisierungstechnik werden hier zur Effizienzsteigerung von Systemen zur Gewinnung erneuerbarer Energie eingesetzt und speziell zu diesem Thema weiterentwickelt. Projekte in diesem Themenfeld widmen sich den aktuellen Herausforderungen unter Einsatz der verfügbaren Infrastruktur. Zu erwähnen sind ein Projekt zur Analyse von Flächen- und Energiepotenzialen mittels Künstlicher Intelligenz für alternative Photovoltaik-Systeme (als Beitrag zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) sowie eines, das in der Entwicklung des Energiesektors zur Nachhaltigkeit Endnutzer*innen stärker integriert und beteiligt. Bisher dafür fehlende Technologien werden entwickelt.

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch durch spezifische Arbeiten im Themenbereich „Nichtfinanzielle Berichtslegung/Taxonomieverordnung“ durch das Department Rechnungswesen & Controlling verfolgt. Im Themenbereich Nachhaltigkeit werden auf die österreichischen KMU einige Herausforderungen zukommen, für die die FH CAMPUS 02 entsprechendes Wissen nun verfügbar hat.

Wie bisher werden die gesetzten Ziele in methodischen Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen weiterentwickelt und Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner*innen umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und wenig im Unternehmen vorhandenen Expertenwissens strukturiert und professionell vorgehen zu können. Damit erfolgt eine Anpassungsleistung für KMU, indem wissenschaftlich fundiert entwickelte Instrumente in ein für diese Unternehmen handhabbares Format übersetzt werden. Derartige Projektergebnisse werden so aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU leichter verständlich und nachvollziehbar ist.

- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessent*innengruppen (z.B. in Form eines entwickelten Modells zur Bestimmung des Innovationsreifegrads) weitergegeben.
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten unter Einbeziehung von Unternehmen besteht darin, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners*der Wirtschaftspartnerin zu lösen, daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation der Kooperationspartner*innen wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.
Es werden aber auch anwendungsorientierte Projekte mit starkem Forschungscharakter umgesetzt, wie im Themenfeld Energie des Departments Automatisierungstechnik. In einem Projekt wird im Konsortium gemeinsam mit österreichischen Partner*innen an einem neuartigen drahtlosen Sensornetz insbesondere für Energie(verbrauchs)monitoring und Condition Monitoring gearbeitet, um für österreichische KMU eine einfache und flexible Lösung zur Produktionsdatenerfassung zu realisieren.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und über verschiedene Kommunikationskanäle in die „scientific community“ bzw. in entsprechende Interessent*innengruppen hineingetragen.

Zur verstärkten internationalen Vernetzung werden transnationale und bilaterale Projekte vor allem in den Programmschienen ERASMUS+ und INTERREG angestrebt, um aus diesen Projektmöglichkeiten für weitere internationale Kooperationsprojekte zu generieren.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Departments hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils vom Department festgelegt und es erfolgte planmäßig mit 2022 ein Update der für die Departments spezifischen Zielsetzungen in den Forschungsschwerpunkten. Hierbei ist das Schwerpunktthema Digitalisierung integriert und weiter ausgearbeitet worden und es wird auch auf die aktuellen Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und kostbare Ressourcen eingegangen.

In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere in Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes erarbeitet.

Betrachtet man das Projektvolumen in der F&E, so ist der kontinuierliche Zuwachs der letzten Jahre unterbrochen. Vor allem ist diese Entwicklung durch den Wechsel der EU-Förderperiode und das damit verbundene Auslaufen von Projekten sowie die geringe Anzahl neuer Förderausschreibungen bedingt. Die Herausforderungen bestehen neben der Finanzierung nach wie vor in der Gewinnung von wissenschaftlich qualifizierten Mitarbeiter*innen, die einerseits qualitativ hochstehende Projekte umsetzen und andererseits exzellent lehren können. Insbesondere im Themenfeld IT & Wirtschaftsinformatik sind entsprechende Personen mit den verfügbaren Mitteln aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation schwer anzuwerben. Durch verschiedentliche Angebote aus der Industrie hat sich in diesem Bereich zusätzlich eine erhöhte Fluktuation der Mitarbeiter*innen eingestellt, die wiederum mehr Anstrengungen in der Akquisition von Mitarbeiter*innen mit sich bringt.

Aufgrund der rückläufigen Förderquoten in allen Programmen, der mangelnden Bereitschaft des Bundes zu einer Finanzierungsbeteiligung an F&E und der wirtschaftlichen Gesamtsituation inklusive stark steigender Personalkosten wird in Zukunft F&E noch stärker als bisher unter dem Kostengesichtspunkt zu betrachten sein. Angewandte F&E wird an der FH CAMPUS 02 deutlicher unter dem Aspekt der Drittmittelgewinnung und des Ergebnisbeitrags stehen müssen.

In der Akquisition von F&E Projekten gibt es in der Übergangsphase zwischen den Budgetperioden der Europäischen Union immer geringere Möglichkeiten, geeignete Projekte zur Kompetenzerweiterung zu gewinnen. Mit anlaufenden Ausschreibungen der neuen Budgetperiode sollte sich diese Situation in den kommenden Jahren wieder entspannen. Thematisch fokussieren die Ausschreibungen derzeit auf Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz, und die an der FH CAMPUS 02 aufgebauten Kompetenzen finden weniger Berücksichtigung. Dies erschwert die konsequente Fortführung des Kompetenzaufbaus.

Wo dies möglich ist, werden aufgebaute Kompetenzen in die angezeigte Richtung weiterentwickelt. So wurde der F&E-Schwerpunkt „Energietechnische Optimierung“ weiterentwickelt zu „Optimierung elektrischer Energieeffizienz und -autarkie“. Anfragen aus Unternehmen steigen und Einladungen zur Projektteilnahme erfolgen bedingt durch die Aktualität des Themas ebenfalls zahlreicher, wobei die Referenz nicht in wissenschaftlichen Publikationen liegt, sondern im Erfahrungswissen und -gewinn in der angewandten F&E.

Die F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 wurde im Betrachtungszeitraum konsequent weitergeführt. Der Fokus auf die Unterstützung von KMU im Einzugsbereich wird unverändert beibehalten. Die thematische Ausrichtung erfolgt weiterhin entlang der aufgebauten Kernkompetenzen, die ohnehin nicht rasch gewechselt werden können. Anpassungen werden hinsichtlich der Anwendungsfelder erfolgen. Durch die Einbindung von Energie- und Nachhaltigkeitsthemen in den Schwerpunkt Digitalisierung wurde auch in der Vergangenheit schon auf aktuelle und absehbare zukünftige Anforderungen der Wirtschaft reagiert.

c. Personal, inklusive Veränderungen bezüglich der Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers; der Studiengangsleitungen und der Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Die Zahl der Mitarbeiter*innen im **Lehr- & Forschungspersonal** sowie die Zahl der nebenberuflich Lehrenden im Sinne des § 7 Abs 2 FHG hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor nur in geringem Ausmaß verändert.

Im Department IT & Wirtschaftsinformatik erfolgte die Nachbesetzung einer frei gewordenen Stelle durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation; im Department Marketing & Sales wurden zwei hauptberuflich Lehrende zusätzlich eingestellt.

Die Details (wie etwa Geburtsdaten, höchste abgeschlossene Ausbildung der Lehrenden, abgehaltene Semesterwochenstunden in den jeweiligen Studiengängen etc.) werden im Rahmen der jeweiligen BIS-Meldung gemeldet. Zur Vermeidung ungewünschter Redundanzen wird hier lediglich darauf verwiesen, dass diese Details dort abrufbar sind und es wird auf eine neuerliche Darstellung verzichtet.

Im Studienjahr 2022/23 wurden drei Verfahren zur Erlangung der FH-Professur entsprechend der geltenden Richtlinie der FH CAMPUS 02 durchgeführt. Die Richtlinie, die die Verleihung regelt, ist Bestandteil der zu veröffentlichenden Satzung und somit auf der Website der FH CAMPUS 02 abrufbar. Alle Verfahren endeten positiv.

a) Studiengangsleitungen

Die hohe personelle Kontinuität (eine Studiengangsleitung wurde im Studienjahr 2020/21 neu besetzt; alle anderen Studiengangsleitungen sind zumindest seit Anfang 2014 in ihrer Funktion) erleichtert eine konsequente Verfolgung des Entwicklungsplans der FH CAMPUS 02 und fördert ein einheitliches Verständnis im Umgang mit vielen auftretenden Fragen im Rahmen des Qualitätsmanagements der FH. Das Grundverständnis von Positionierung und strategischer Ausrichtung der FH CAMPUS 02 ist in vielen Jahren gemeinsam entwickelt worden und wird daher sehr stark mitgetragen.

b) Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Auch im Studienjahr 2022/23 zeigte sich in Bezug auf die weitere Beschäftigung von Mitgliedern der jeweiligen Entwicklungsteams hohe Kontinuität. In keinem der Departments gab es Änderungen bezüglich der Mitglieder der Entwicklungsteams in den zugeordneten Bachelor- und Masterstudien.

Aufgrund der internen Review-Verfahren der Studiengänge im Rahmen der Qualitätsentwicklung erfolgte eine teilweise Neuzusammensetzung der Entwicklungsteams. Unter anderem sind Vertreter*innen der Berufspraxis nicht in zwei aufeinanderfolgenden Reviews als Mitglieder von Entwicklungsteams zugelassen, um der unerwünschten Möglichkeit zu einseitiger inhaltlicher Ausrichtung der Studieninhalte und vermittelten Kompetenzen auf einzelne Unternehmen gegenzusteuern. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zusammensetzung von Entwicklungsteams, wie sie für Akkreditierungsanträge gelten, wurden dabei lückenlos eingehalten.

d. Internationalisierung

Die FH CAMPUS 02 verfolgt mit ihrem hohen Anteil berufstätiger Studierender (deutlich über 70%) das Konzept der **Internationalisation at Home**. Klassische Aktivitäten der Internationalisierung (wie z.B. Studierendenaustausch) sind in dieser Gruppe kaum umsetzbar. Internationalisierung muss daher über andere Wege gelebt werden. Der intensive Kontakt zu ausländischen Hochschulpartnern ist eine Voraussetzung. Kooperationen sollen mehrfach genutzt werden (nicht nur gegenseitige Besuche, sondern Einbindung in gemeinsame F&E-Projekte, Lehrendenaustausch etc.). An dieser Ausrichtung hat sich gegenüber den Vorjahren nichts geändert; diese Strategie wird nach wie vor verfolgt.

Vor diesem Hintergrund ist die Zahl der Partnerschaften mit 85 ausländischen Hochschulen (siehe nächster Absatz) zu sehen. Die Zahl der Partnerschaften ist in den letzten Jahren de facto gleichgeblieben. Der Grad der Bindung ist naturgemäß unterschiedlich und reicht von intensiven Kooperationen mit regelmäßigem Austausch bis hin zu punktuellen Kontakten im Rahmen von internationalen F&E-Projekten.

Internationalisierung bedeutet aber für die FH CAMPUS 02 neben einer Wiederaufnahme dieser Tätigkeiten auch weiterhin den inhaltlichen Aspekt zu stärken (z.B. Internationalisation at Home, International Days, englischsprachige Lehrveranstaltungen, ein Studiengang ausschließlich in englischer Sprache, vermittelte Inhalte in Lehrveranstaltungen entsprechen internationalem Stand der Wissenschaft, Forcierung von international relevanten Themen, internationale Gastvortragende, finanzielle Unterstützung von Studierendenaktivitäten der Internationalisierung).

International wurden und werden – neben der weiterhin gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Departments strategisch primär **Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern (Alpe Adria Raum)** abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum betrug die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen 85 (40 durchwegs institutionsübergreifende ERASMUS+ Bilateral Agreements und 45 CEEPUS Vereinbarungen).

Im Bachelorstudium „Business Data Science“ ist mit der Außenstelle der Universität Zagreb in Varaždin ein Semester deckungsgleich konzipiert. Somit ergibt sich die Gelegenheit für die Studierenden der FH CAMPUS 02 und jene der Universität Zagreb, ein **Auslandssemester** an der jeweils anderen Hochschule zu absolvieren, das zur Gänze anerkannt wird. Um die Mobilität zu befördern, wird das betreffende Semester an beiden Hochschulen in englischer Sprache abgehalten.

Abgerundet werden die Aktivitäten für Studierende durch die Möglichkeit der Teilnahme an der **European Innovation Academy**, nach Eigendefinition den „weltweit führenden Entrepreneurship-Sommerprogrammen für Studenten“. Die FH CAMPUS 02 ermöglicht jedes Jahr vier Studierenden die Teilnahme an einem dreiwöchigen Programm mit den Schwerpunkten „Ideenfindung & Teambildung“, „Prototyp & Marketingplan“ sowie „Launch & Pitching“. Im Rahmen dieses Programms werden Ideen entwickelt sowie deren Markteinführung geplant und umgesetzt. Die Auswahl der Studierenden zur Teilnahme wird durch ein internes Bewerbungssystem fair und qualitätsgestützt unter Einbindung der ÖH vorgenommen.

Nach der Pandemie nahmen die **Mobilitäten** wieder deutlich zu. Sowohl auf studentischer Seite als auch unter den Mitarbeiter*innen konnte eine deutliche Steigerung festgestellt werden.

12 Studierende nahmen eine **Outgoing Mobilität** über ein **Studiensemester** in Anspruch; im Studienjahr davor waren es 6 gewesen. Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing lag die Zahl der regulären

Studierendenpraktika bei 15, damit beim Wert des Vorjahres. 5 internationale Exkursionen mit 122 Studierenden konnten durchgeführt werden (die Anzahl der teilnehmenden Studierenden konnte gegenüber dem Studienjahr 2021/22 verdreifacht werden); die Sprachreise fand mit 15 Teilnehmer*innen statt. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 15 (8 in ERASMUS+ und 7 CEEPUS, davon 6 Short Term Student Mobilities) und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch die Outgoing-Mobilitäten von Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Verwaltung wurden wieder vermehrt in Anspruch genommen. 9 Mobilitäten von Lehrenden und 5 von Mitarbeiter*innen der Verwaltung waren zu verzeichnen. Die Zahl der Incoming-Lehrenden stieg auf 36 und erreichte damit wieder ein Niveau wie vor Corona. Im Rahmen der Staff Mobility Incoming besuchten 2 Personen die FH CAMPUS 02.

Das Format der **International Days** konnte wieder in Präsenz abgehalten werden. Internationale Gastvortragende wurden in den Studiengängen als Lehrende eingesetzt. Das während der Pandemie erprobte online-Format hat diese Einbindung deutlich erleichtert.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der **angewandten Forschung & Entwicklung** fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen – virtuell und vor Ort – statt.

e. Nationale und internationale Kooperationen

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2022/23 fortgesetzt werden. Die gemeinsame Arbeit der Hochschulen im Bundesland richtete sich vor allem auf die Bereiche Didaktik, gemeinsames Verständnis guter Lehre sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in infrastrukturellen Fragen.

Daneben sind Hochschulpartner mit der FH CAMPUS 02 in den Plattformen DIH Süd, WTZ Süd und GRETA verbunden.

Der mit der **Universität Graz** abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für wechselseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen erhöht.

Die Kooperationen im Rahmen der didaktischen Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen und nebenberuflich tätige Lehrende der FH CAMPUS 02 sind im Kapitel 2.a. dargestellt.

Im Rahmen der Studierendenakquisition ist der Besuch höherer **Schulen** ein wichtiger Kanal. Mit vielen derartigen Schulen bestehen regelmäßige Kooperationen, die auch die Abhaltung diverser Workshops für Schüler*innen einschließen. Im Studienjahr 2022/23 wurden Schulbesuche mit Präsentationen des Studienangebots der FH CAMPUS 02 wieder verstärkt aufgenommen. Neben der Präsentation des Studienangebots kamen auch andere Formate zum Einsatz (z.B. Workshops, Gestaltung von Schulstunden), um Schüler*innen mit den Studienangeboten der FH CAMPUS 02 vertraut zu machen.

Wesentlich für eine Fachhochschule der Wirtschaft sind **Kooperationen mit Unternehmen**. Allein schon durch die Eigentümerstruktur über die Wirtschaftskammer und die Industriellenvereinigung besteht hier eine hohe Nähe. Die Mitgliedschaft in diversen Clusterorganisationen, Plattformen und ähnlichen kooperativen Einrichtungen (wie z.B. Plattform Automatisierungstechnik, Styrian Service Cluster, Green Tech Cluster, ACstyria Mobilitätscluster, Silicon Austria Labs) nutzt die FH CAMPUS 02 immer wieder für die Akquisition von Studierenden, Lehrenden oder Projekten.

Als Vorbereitung für die teilweise Regionalisierung des Studienangebots in Automatisierungstechnik wurden regionale Kooperationen verstärkt: mit den Regionalstellen der WKO Steiermark in den betreffenden Regionen, mit Regionalmanagements, mit Unternehmen und mit Schulen im jeweiligen Einzugsgebiet.

Das an der Studienrichtung Innovationsmanagement eingerichtete **Innolab** wird von der Wirtschaftskammer Steiermark und einer regionalen Bank finanziert. Es begleitet Unternehmen beim „Restart-up“, bietet also Innovationsunterstützung bei einem neuen unternehmerischen Durchstarten mit neuen Produkten, Vertriebswegen, Geschäftsmodellen etc.

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Der Gleichstellungsplan der FH CAMPUS 02 ist integrierter Bestandteil der Satzung. Er regelt Grundsätze, Ziele und Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter sowie Bestimmungen über Frauenförderung und Diversity. Das Bekenntnis der FH CAMPUS 02 drückt sich in organisatorischer Hinsicht in der Verankerung in diversen grundlegenden Dokumenten (z.B. Wertekatalog, Code of Conduct) und in der Teilnahme an diversen Themengruppen (z.B. am Ausschuss Gender & Diversity der österreichischen Fachhochschulkonferenz) aus. In inhaltlicher Hinsicht (z.B. in der Lehre, in der Kommunikation, in baulichen Fragen) bilden fachlich Verantwortliche ein Gremium, das gemeinsame Arbeitsprogramme erstellt und im jeweiligen Bereich die passenden Maßnahmen umsetzt. Auch im Studienjahr 2022/23 bildete ein umfassender Aktivitätenkatalog die Basis für konkret umgesetzte Maßnahmen (z.B. Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Öffentlichkeitsarbeit/Studierendenakquise unter Einsatz von Role Models, Barrierefreiheit, Forschungsschwerpunkt Gender Marketing, Maßnahmen zur Unterstützung Studierender mit besonderen Bedürfnissen).

Konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind:

- Eine direkt der Geschäftsführung/dem Rektorat zugeordnete Servicestelle für Gender & Diversity Management mit einer zentralen Ansprechperson für alle Anspruchsgruppen ist dauerhaft eingerichtet.
- Zur Förderung einer geschlechtersensiblen Sprache ist ein für alle Mitarbeiter*innen verbindlicher Sprachleitfaden durch die Geschäftsführung in Kraft gesetzt.
- Studierende sind in der Verfassung ihrer Arbeiten auch zur Verwendung einer geschlechtersensiblen Sprache angehalten; die konkrete Form der Umsetzung obliegt ihnen. Das Fehlen derartiger Bemühungen wird im formalen Teil der Beurteilung entsprechend bewertet.
- Die Stellenausschreibungen in allen Bereichen und für alle Positionen sprechen alle Geschlechter an. Bei gleicher Eignung ist die Person jenes Geschlechts aufzunehmen, welches in dieser Funktionsgruppe zahlenmäßig unterrepräsentiert ist.
- Die im Personalentwicklungskonzept aufgezeigten Karrierepfade ermöglichen transparente Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Funktionskategorien, unabhängig vom Geschlecht.
- Die Wahlordnung für das Fachhochschulkollegium sieht besondere Aufforderungspflichten des Wahlleiters*der Wahlleiterin für den Fall vor, dass nach der ersten Aufforderung zur Bewerbung der Wahlwerber*innen auf den Wahlvorschlägen das gesetzliche Ziel gemäß § 10 Abs 2 FHG verfehlt wurde.
- Weiters sieht die Wahlordnung für das Fachhochschulkollegium vor, dass bei der Wahl zur Leitung bzw. deren Stellvertretung bei Stimmgleichstand im zweiten Wahlgang bei Kandidat*innen unterschiedlichen Geschlechts jene*r Kandidat*in als gewählt gilt, der*die jenem Geschlecht angehört, das im FH-Kollegium in der Minderheit ist.
- Die FH CAMPUS 02 bietet allen Mitarbeiter*innen nach Maßgabe der budgetären Mittel die Möglichkeit, an internen oder externen Weiterbildungsangeboten zur Sensibilisierung im Umgang mit gender- und diversityrelevanten Themen teilzunehmen.
- An der FH CAMPUS 02 wird durch die Betriebsvereinbarung betreffend gleitende Arbeitszeit die Inanspruchnahme flexibler Arbeitszeit ermöglicht, was die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie fördert.
- Die FH CAMPUS 02 ermöglicht sowohl jungen Müttern als auch Vätern Karenzzeit in Anspruch zu nehmen und bietet flexible Teilzeitmodelle zum raschen bzw. schrittweisen Wiedereinstieg nach Ende der Elternkarenz bzw. auch schon während der Karenz an.

- Die FH CAMPUS 02 beteiligt sich mit ihren technischen Studienrichtungen aktiv an Projekten und Programmen, die eine Steigerung des Frauenanteils unter den Studierenden zum Ziel haben.
- Zum Umgang mit Studierenden und zur Aufnahme von Bewerber*innen für Studienplätze definiert der Verhaltenskodex spezielle Verhaltensregeln.
- Zur Stärkung der Gender- und Diversitykompetenz Einzelner und der Durchsetzungsstärke der Organisation auf allen Ebenen wird ein laufend aktualisiertes Maßnahmenpapier „Gender & Diversity Management – Status Quo“, welches alle Dimensionen des Diversity Bereichs abdeckt, im Intranet den Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt. Im Zuge von Neueinstellungen werden die Mitarbeiter*innen auf alle relevanten Dokumente in einer „Mitarbeiter*innenmappe“ hingewiesen.
- Die FH CAMPUS 02 hat einen Gleichstellungsbeirat installiert, in den Mitarbeiter*innen als Expert*innen in einzelnen Bereichen (wie z.B. Lehre, Personalentwicklung, Facility Management) berufen werden. Bei Beschwerden aus gerechtfertigten Gründen, die bei der Servicestelle eingebracht werden können, berät das Gremium über weiterführende Maßnahmen, spricht Empfehlungen aus bzw. gibt die Beschwerde an die verantwortliche Stelle weiter und beobachtet deren Erledigung.
- Zusätzlich tagt der Gleichstellungsbeirat mindestens einmal im Jahr, um über den Stand der Gleichstellungsmaßnahmen zu beraten und eventuelle Defizite auszugleichen. Gegebenenfalls wird ein Antrag an die Geschäftsführung verfasst, um institutionelle Verbesserungen einzuleiten.

Zum BIS-Stichtag studierten 1.355 Personen an der FH CAMPUS 02. Der **Frauenanteil** lag über alle Studien gerechnet bei 47,1 % (im Studienjahr davor: 47,5 %); in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen bei 72,2 % (im Studienjahr davor: 71,1 %) und in Studiengängen der Technik und in technisch-wirtschaftlichen Studien bei 22,7 % (im Studienjahr davor: 23,6 %). Unter den Studienanfänger*innen im Studienjahr 2022/23 lag der Frauenanteil über alle Studien bei 46,4 % (im Studienjahr davor: 47,3 %); in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen bei 74,3 % (im Studienjahr davor: 70,0 %) und in Studiengängen der Technik und in technisch-wissenschaftlichen Studien bei 22,3 % (im Studienjahr davor: 25,9 %). Unter Studienanfänger*innen in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Frauenanteils zu verzeichnen. In Summe liegen die Verschiebungen in einem Bereich, der keine signifikanten Änderungen erkennen lässt und damit auch keine weiter gehenden Aussagen ermöglicht.